



Quartiervertretung Stadtteil IV QUAV4
c/o Jürg Krähenbühl
Staufferstrasse 6
3006 Bern

22. Februar 2022

Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr
Energie und Kommunikation UVEK
Kochergasse 10
3003 Bern

Einsprache zur öffentlichen Auflage der N06.32, Umgestaltung Anschluss Wankdorf

Der Verein Quartiervertretung Bern 4 (QUAV4) ist ein Verein nach ZGB. Er nimmt die Funktion der offiziellen Quartiervertretung des Stadtteils 4 gemäss Art. 87 und 88 des Reglements über die politischen Rechte der Stadt Bern ein.

Vorbemerkung

Der vorgesehene Umbau des Anschlusses hat zum Ziel, den Verkehr zu verflüssigen, damit weniger Stauphasen entstehen. Zudem soll eine neue Zufahrt zum Messeplatz, die Eventstrasse, entstehen, damit der Schwerverkehr, der bei grossen Messen entsteht, nicht mehr über die Papiermühlestrasse abgewickelt werden muss.

Der Autobahnanschluss ist bereits heute eine riesige Strassenkreuzung. Tausende Autos benutzen die Strassen jeden Tag. Das Bauwerk funktioniert gut. Ausgenommen bei Spitzenstunden. Da gibt es Stau und etliche Autos versuchen den Stau zu umgehen, indem sie auf die Hauptachsen der Stadt ausweichen. Ein riesiges Projekt und 250 Millionen Franken für eine verhältnismässig geringe Verbesserung. Nur weil alle zur gleichen Zeit den gleichen Ort passieren wollen! Und alle wissen wann und wo es Stau gibt! Und fahren trotzdem hin! Eigentlich eine Frage einer effizienten Organisation. Es gibt gute Gründe um gegen diese Vorlage zu sein.

Und trotzdem: Mit dem heutigen Ausbau des Knotens kann später einmal etwas Gutes realisiert, nämlich die Bausünde der N6 am Ostring beseitigt werden. QUAV4 ist daher nicht a priori gegen diesen Ausbau, möchte aber eine Zusicherung, dass der Bypass in absehbarer Zeit realisiert wird. Weil dieser Ausbau in diesem Umfang nur Sinn macht, wenn der Bypass gebaut wird.

Die Vorlage kann nur realisiert werden, wenn ein Teil der Allmendfläche überbaut wird. Der Verlust muss daher mit Verbesserungen bei der Umgestaltung der Allmenden kompensiert werden. Dazu richtet sich unsere Einsprache.

Einsprache

Dem Projekt muss wieder ein Teil der Allmenden geopfert werden. Die einst so grosse Allmend wird kleiner und kleiner. Mit den folgenden fünf Massnahmenpakete muss dieser Verlust kompensiert werden. Ohne diese Verbesserungen lehnen wir die Vorlage ab.

1. Parkwald anstelle von gesetzlichem Wald

Es trifft zwar nur den Waldstreifen, der die grosse Allmend umsäumt. Wir fordern, dass der ganze Wald als gesetzlicher Wald aufgegeben und durch einen attraktiven Parkwald (Freifläche FA) ersetzt wird. Als Beispiel dient die Freifläche FA beim Studerstein in der Länggasse. Bäume könnten in lockerer Form bis zur unteren Hangkante gepflanzt werden. Für jeden Baum, der gefällt wird, müssen zwei neue gepflanzt werden. Die Ebene bleibt eben und kann weiterhin durch die Bevölkerung zu Spiel und Spass benutzt werden. Die wegfallende Waldfläche muss gemäss Waldgesetz ersetzt werden. Als Ersatzfläche könnte eine Vergrösserung des Schermenwaldes am östlichen Waldrand dienen.

2. Keine Parkplätze auf den Allmenden

Die Verkleinerung der Grünfläche muss kompensiert werden. Unsere Forderung ist: alle ständigen und temporären Parkplätze auf der kleinen und grossen Allmend werden aufgehoben. Die Fläche wird zwar kleiner, aber für die Bevölkerung jederzeit nutzbar. Nach dem Ausbau der Autobahn gibt es kein Auto mehr auf den Allmenden! ASTRA muss ein Parkhaus finanzieren, das genügend Parkplätze für Grossanlässe aufweist. Ein Teil der Parkplätze muss in Fussdistanz zum Messeplatz sein, ein Teil kann auch weiter entfernt und mit Pendelbussen erreichbar sein, z.B. eine Erweiterung des Parkhauses Neufeld.

3. Strassenverkehr

- Die Eventstrasse ist zum Teil in einer überdachten Galerie (in der beiliegenden Skizze violett) und zu einem kleinen Teil in einem Kurtunnel (in der Skizze blau) zu führen. Die Bauwerke sollen begrünt (mit Feldgehölzen) und/oder Photovoltaik versehen werden.
- Durch die Umgestaltung darf gegenüber dem heutigen Zustand bezüglich Lärmbelastung der Allmenden keine Verschlechterung eintreten.
- Alle Verkehrsträger müssen mit Trottoirs versehen werden.
- Der Einbahnverkehr auf dem Schermenweg aus Richtung Ostermundigen muss aufrecht erhalten bleiben.
- Der Baustellenverkehr soll so organisiert werden, dass kein Wohnquartier mit Lärm beeinträchtigt wird.
- Die Eventstrasse darf erst in der 2. Etappe – zusammen mit dem Bypass – gebaut werden.

4. Baumallee Bolligenstrasse

Die historische Baumallee an der Bolligenstrasse muss integral erhalten bleiben. Die neue Verkehrslösung hat sich den Alleebäumen anzupassen, und nicht umgekehrt.

5. Neue Fuss- und Velowege

Für Fussgänger und Velofahrerinnen sind neue Wege im Dreieck Kleine Allmend/Grosse Allmend/Schermenareal vorgesehen.

- Die neue Verbindung von der grossen zur kleinen Allmend wünschen wir uns etwas breiter als vorgesehen und sinnvoll begrünt. Sie soll rollstuhlgängig sein.
- Die Verbindung von der grossen Allmend zum Schermenareal soll bei ausgeglichenem Profil gestreckter geführt werden (siehe Skizze). Die Lage der SABA muss sich dem Radweg unterordnen.
- Schieben der Bananenbrücke westwärts in die Flucht des weiterführenden Fuss- und Radwegs Richtung Wölflistrasse.
- Der Veloweg zwischen Autobahn und Bolligenstrasse ist unattraktiv und in der Nacht gefährlich. Wir fordern eine Alternative auf der andern Seite der Autobahn: von den Kunstrasenfeldern via Eishalle zum Kreisel beim Swisscomgebäude.

Ausblick

Wir erwarten eine Stadtreparatur in Zusammenhang mit dem Bypass und der Eventstrasse in nicht allzu ferner Zeit. Aber doch schon zu einer Zeit in der ohnehin nur noch Elektro- und Wasserstoffautos verkehren werden. Die städtebauliche Erneuerung soll am Ostring, beim Freudenbergerplatz und an der Oberen Zollgasse erfolgen. Sollte der Bypass später aber aus irgendeinem Grund nicht realisiert werden, sei es weil zu teuer, sei es weil technisch nicht realisierbar, würde sich QUAV4 verschaukelt vorkommen.

Für die Quartiervertretung Stadtteil IV:

Jürg Krähenbühl, Co-Präsident

Richard Pfister, Co-Präsident

Beilage: Skizze